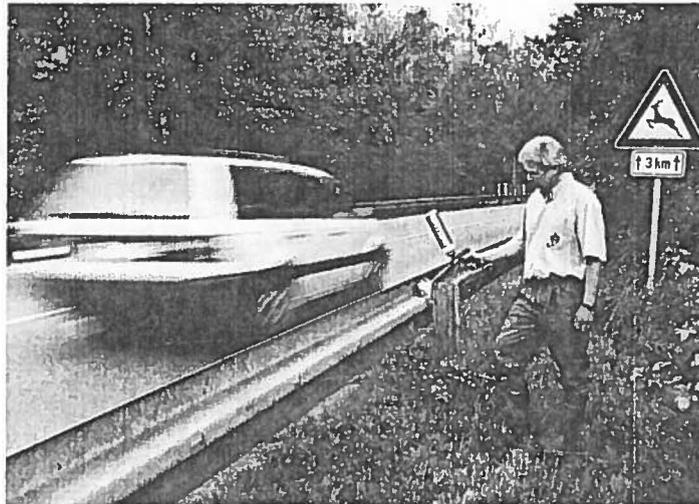


Schaumbälle gegen Wildunfälle

Ein handliches Köfferchen mit einer Spritzpistole, Schaumstoff und einem Duftkonzentrat präsentiert der ADAC als neues Wundermittel gegen Wildunfälle mit den Wildarten Reh- und Rotwild. Es handelt sich dabei um das Werkzeug zur Anbringung des chemischen Duftzaunes, Resultat eines Ideenwettbewerbs zur Verhütung von Wildunfällen. Nach monatelanger Erprobung, die befriedigende Ergebnisse lieferte, ist das Mittel jetzt marktreif.



Weltneuheit zur Verhütung von Wildschäden: Der vom ADAC entwickelte Duftzaun aus der Sprühpistole. Foto ADAC

Zufriedenstellend sind nicht nur Umweltverträglichkeit und einfache Handhabung der geruchlichen Zäunung von besonders gefährdeten Wildwechseln über menschliche Verkehrsadern: Der organische Schaumstoff ist biologisch abbaubar und wird mit einem unbedenklichen Treibmittel aufgeschäumt an Büschen, Bäumen, Pflöcken und Leitplanken entlang kritischer Straßenabschnitte mit einer speziellen Sprühpistole in Schneeballgröße etwa alle fünf Meter angebracht. In einem zweiten Gang „impft“ man die hart gewordenen Schaumbällchen mit einem wiederum aus organischen Substanzen hergestellten Duftstoff, der an Menschenschweiß, Wolf, Luchs und Bär erinnert, und für unsere Hirscharten (Reh, Rotwild und Sika) höchste Gefahr signalisiert. Wie sich bei Versuchen in bayerischen und nordrhein-westfälischen Revieren erwies, erfüllt die Duft-

markierung ebenfalls die wichtigsten Bedingungen, die es zur Absicherung des Straßenverkehrs bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der notwendigen Bewegungsfreiheit des Wildes gibt: Die Duftmarkierung wirkt besonders in Verbindung mit einem herannahenden Fahrzeug alarmierend für das Wild, während die Verstärkerung ohne Straßenlärm und sichtbare Fahrzeuge offenbar keine abschreckende Wirkung zeigt und wie ein durchlässiger Vorhang wirkt. Thomas Hessling, im ADAC zuständig für Wildunfälle, stellte fest, daß man damit dem Ziel der Sensibilisierung des Wildes im Bereich der Fahrbahnränder, ohne jedoch angestammte Wildwechsel zu unterbrechen, ein großes Stück näher gekommen ist.

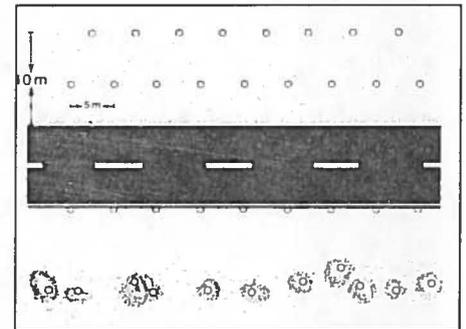
Erprobung positiv

Tests im Straßenverkehr ergaben, daß mehr als die Hälfte der Tiere die problemati-

schen, chemisch abgesicherten Stellen umgeht, um an einem freien, ungefährlicheren Ort die Straße zu überfallen. Rund ein Fünftel wechselt trotz Duftzaun, dafür aber beschleunigt über die Straße, während zwanzig Prozent das momentan noch unvermeidbare Restrisiko für den Autofahrer darstellen und offenbar gänzlich unbeindruckt über die Straße bummeln. Wirksam ist die Duftkombination vor allem bei Rehwild, vermindert auch bei Rot- und Sikawild. Für Damwild liegen noch keine Erkenntnisse vor, während Schwarzwild leider nicht auf das Mittel reagiert.

Für die Langzeitwirkung – mit die größte Schwierigkeit bei der Anbringung von chemischen Substanzen – sorgt die

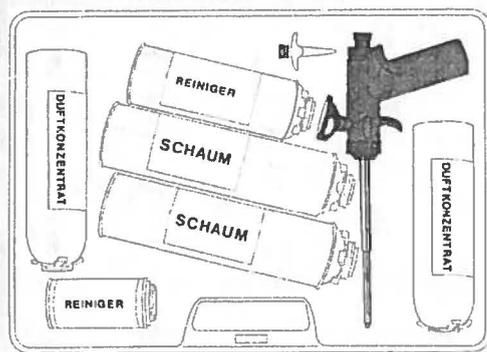
Schaumstoffmasse, die durch Sonnenstrahlen langsam an der Oberfläche verwittert und dadurch den Duftstoff nach und nach freigibt. Rund vier Monate soll es dauern, bis die Masse den Duftstoff vollständig abgegeben hat, so daß dann eine „aromatische Nachimpfung“ erfolgen muß. Grundvoraussetzung für die sinnvolle Anbringung des Schutzes ist allerdings eine genaue Identifizierung der gefährlichen Schnittstellen zwischen Wildwechsel und Straßenverkehr. Der Koffer zur Anbringung des Duftzaunes ist beim ADAC für 370 DM erhältlich. Teuerstes Element ist die spezielle Spritzpistole, die bei sorgfältiger Wartung (Reinigung nach Einsatz) wiederverwendbar ist. Schaum und Duftstoff können nachgeliefert werden. Somit wäre es auch möglich, einen Anwen-



Entscheidend für die Wirksamkeit des Duftzaunes ist die richtige Anbringung: An Gefahrenpunkten muß beidseitig der Straße eine Doppelreihe von Schaumbällchen angebracht werden.

dungskoffer für mehrere Reviere zu erstehen. Bedenkt man aber den hohen Verlust, den viele Reviere allein an Wildpret durch Verkehrsunfälle beklagen, so ist dies sicherlich eine geringfügige und lohnende Investition, die auch einzelne Revierinhaber aufbringen können. Es bleibt, so Dr. Sauerwein, Geschäftsführer des Landesjagdverbandes Bayern, für die Zukunft die Aufgabe bestehen, weiter nach Lösungen im Wildunfallbereich zu suchen, die dem Wild seinen Lebensraum weitgehend belassen und vor allem die Verkehrsteilnehmer vor Schäden bewahren helfen.

Dr. Susanne Linn



Das Duftzaunsystem setzt sich zusammen aus: Duftzaunpistole (Dosiergerät), Duftzaun-schaum (das selbsthaftende Trägermaterial mit einer Mindesthaftbarkeit von neun Monaten), Duftzaunkonzentrat (ein organischer Wirkstoff, der in den Schaum mit der Pistole injiziert wird), Duftzaunreiniger (ein Mittel zur Reinigung der Pistole und des Werkzeuges, so daß die Pistole wiederverwendbar bleibt). Die Grundausrüstung ist ausreichend für eine Streckenabsicherung von zirka 500 Metern. Durch Nachbestellung kann die Ausrüstung schnell ergänzt werden.